

# Die Kunst der Kollaboration im Unterricht

**Lüneburg.** Gleich doppelt gepunktet hat Sandra Waldforst mit ihrer Masterarbeit: Professor Pierangelo Maset bewertete sie als „sehr gelungene, ungewöhnliche und überdurchschnittliche Arbeit“, der BDK Fachverband Kunstpädagogik Niedersachsen als „herausragend“ und kürte sie zu den drei besten des Landes. Die Verleihung der Auszeichnung musste per Zoom-Konferenz ablaufen, die Blumen gab's per Bote. „Als Präsenzveranstaltung wäre es persönlicher gewesen, dann hätte ich auch noch mal mit meinem Professor reden können, so saß ich allein mit meinem Freund vor dem Bildschirm. Aber die besondere Wertschätzung meiner Arbeit kam schon rüber“, resümiert die Absolventin der Fächer Kunst

und Mathematik für die Grundschule.

Das Thema ihrer Arbeit lautet „Kollaboration im künstlerischen Handlungsfeld - Kollaboratives Arbeiten im Unterricht als ein künstlerisches Handlungsfeld“. Basis ihrer Fragestellung war ein Filmprojekt, an dem 13 Studenten teilgenommen hatten, Titel „Als Kunstwerk ABGELEHNT“. Darin geht es um den stupiden Kreislauf von „read, repeat, delete (Lernen, Wiederholen, Löschen).

Sandra Waldforst vermisst beim Lernen und auch Lehren das Interaktive, die Kollaboration. Die gebürtige Berlinerin, der die Metropole zum Studieren zu groß war und die daher nach Lüneburg kam, stellte fest, dass Kollaboration in der Kunstpäda-

gogik ein Mangelbereich sei. Daher entwickelte sie ein Konzept für Grundschüler der 4. Klasse, das auf Offenheit setzt, das Erkennen und Hinterfragen in den Vordergrund rückt. „Ja, es gilt Grundtechniken zu vermitteln“, sagt sie, aber es müsse Freiheit bei der Anwendung herrschen, Austausch mit anderen stattfinden. Die Lehrperson müsse sich distanzieren können.

Jetzt aber freut sie sich, die Theorie in die Praxis umzusetzen - als Referendarin an der Grundschule Häcklingen. Und obwohl sie sehr gerne mit Kindern arbeitet, wird das Referendariat nur eine Zwischenstation sein, denn die 26-Jährige hat einen Studienplatz für Freie Kunst in Weimar in Aussicht. Doppelt hält besser. *die*



Ewiges Abtippen im Fahrstuhl, Filmszene mit Sandra Waldforst. Foto: privat